

# Piranha Chur vollendet Meisterstück

Die Unihockey-Frauen von Piranha Chur haben auch im dritten Finalspiel nichts anbrennen lassen. Mit einem 8:3-Sieg über Red Ants Winterthur holten sie sich gestern vor 950 Zuschauern in Chur den ersten Meistertitel.

Von Reto Voneschen

**Unihockey.** – Mit Tränen in den Augen nahm Captain Sabrina Arpagaus kurz vor 21 Uhr den Meistertitel entgegen. Kaum in ihren Händen, stürmte auch schon die ganze Churer Mannschaft ihrer Spielführerin entgegen. Die Piranhas waren am Ziel: Erstmals in ihrer Vereinsgeschichte gewannen sie den Meistertitel. «Ich kann es noch gar nicht glauben», strahlte Ramona Gabathuler kurze Zeit später mit dem Pokal in der Hand und stimmte ins bekannte «Meister, Schwiizer Meister» ein. Erstmals seit 2001 und dem zweitletzten Titel von Rot-Weiss Chur konnte in der Gewerbeschulhalle wieder ein Meistertitel gefeiert werden.



Piranha im Siegesrausch: Die Churer Unihockeyanerinnen feiern ihren ersten Meistertitel überhaupt.

Bild Nadja Simmen

## Rüttimanns Meisterstück

Die Meisterparty nahm bereits im Mitteldrittel ihren Beginn. Beim Stand von 3:0 für Chur konnten die Winterthurerinnen mit fünf gegen drei Spielerinnen agieren, da zwei Churerinnen auf der Strafbank sass. Zwar gelang den Red Ants der Anschlusstreffer (33.), doch nur sechs Sekunden später stellte Corin Rüttimann den alten Abstand wieder her. Und nur eine Minute entschied die

gleiche Spielerin mit einem Drehschuss zum 5:1 die Partie vorzeitig (35.).

Das letzte Drittel war dann ab der 55. Minute nur mehr ein Churer Schaulaufen. Nach Mirca Andereggs frühem 6:2 (41.) gelang zwar Winterthur noch der Anschlusstreffer (44.). Doch als Winterthurs Trainer Rolf Kern nach dem Timeout seine Torhüterin zu Gunsten einer zusätzlichen

Feldspielerin auf der Bank liess, dauerte es nur wenige Sekunden, bis Anderegg zum 7:3 traf. Danach atmeten auch die pessimistischsten Piranha-Fans und Spielerinnen erlöst auf.

«Angriff ist die beste Verteidigung» Piranha Churs Trainer Mark van Rooden hatte die richtigen Lehren aus den ersten beiden Partien gezogen. Die unsichere Winterthurer Hüterin Iréne

Tschümperlin wurde mit vielen Schüssen eingedeckt. Einzig im Startdrittel hatten die Churerinnen ihr Ziel noch nicht justiert – einige der 950 Zuschauer trugen wohl blaue Flecken davon. «Angriff ist die beste Verteidigung», nannte Verteidigerin Gabathuler das Churer Erfolgsrezept.

**Europacup als nächstes Ziel**  
Die Churerinnen verdienen sich den

Titel mit einer atemberaubenden Saison. In den Playoffs gewannen sie die Halbfinal- wie auch die Finalserie mit 3:0 Siegen, dazu verloren sie zuvor in Qualifikation und Finalrunde nur zweimal. Der Erfolg basierte vor allem auf einem äusserst stark besetzten Angriff. Das Motto «Mit einer starken Offensive gewinnt man Spiele, mit einer Abwehr aber Titel» stellten die Churerinnen für einmal auf den Kopf.

Als Lohn für die überragende Saison dürfen die Piranhas nun Anfang Oktober am Europacup in Riga (Lettland) die Schweiz vertreten. Gestern interessierte dies aber herzlich wenig. «Ey, was geht ab, wir feiern die ganze Nacht», dröhnte es schon kurz nach Spielschluss aus den Boxen. Nur wenige Stunden vor dem Triumph wurde auch die U21-Equipe Schweizer Meister, ebenfalls über Winterthur.

## Piranha Chur – Red Ants Winterthur 8:3 (1:0, 4:2, 3:1)

Gewerbeschule. – 950 Zuschauer. – SR Fust/Kunz.  
**Tore:** 5. Elina Kujala (Zwinggi) 1:0. 23. Ulber (Rüttimann) 2:0. 31. Elina Kujala 3:0. 33. (32:55) Nötzli (Eberle/Ausschlüsse Anderegg, Marti) 3:1. 34. (33:01) Rüttimann (Sabrina Arpagaus/Ausschluss Marti) 4:1. 35. (34:23) Rüttimann 5:1. 37. Nötzli (/Ausschluss Rüttimann) 5:2. 41. Anderegg (Ulber) 6:2. 44. Auer (Hofstetter) 6:3. 55. Anderegg (Rüttimann) 7:3 (ins leere Tor). 57. Elina Kujala 8:3.  
**Strafen:** 3mal 2 Minuten gegen Piranha Chur, 1mal 2 Minuten gegen Red Ants Winterthur.  
**Piranha Chur:** Vitetti, Streiff, Sabrina Arpagaus, Gabathuler, Marti, Rüttimann, Ulber, Anderegg, Elina Kujala, Karolina Kujala, Zwinggi, Russi, Putzi, Wegmann.  
**Red Ants Winterthur:** Tschümperlin; Auer, Nötzli; Auer, Timmel; Hofstetter, Frick, Malmberg; Kathriner, Dirksen, Scheidegger; Stettler.  
**Bemerkungen:** Piranha Chur ohne Dominioni, Kornberger, Red Ants ohne Casutt, Suri, Suter (verletzt). 35. Lattenschuss Karolina Kujala., 43. Pfosten-schuss Ulber, 54. Timeout Red Ants Winterthur.

ANZEIGE



## Zugebissen!

Wir gratulieren Piranha Chur zum Schweizermeistertitel.

Als langjährige Hauptsponsorin von Piranha Chur sind wir stolz auf unsere Heldinnen und den Nachwuchs. Mit unermüdlichem Engagement, Kampfgeist und Herzblut haben sie sich diesen grossen Erfolg verdient.

Gemeinsam wachsen. [www.gkb.ch/sponsoring](http://www.gkb.ch/sponsoring)

 Graubündner Kantonalbank

## KOMMENTAR

# DAS MEISTER-MOSAIK

Von Hansruedi Camenisch

**Nur gerade zwei Spiele** hat Piranha Chur während der ganzen Nationalliga-A-Meisterschaft verloren – das erste der Saison gegen Titelverteidiger Dietlikon und dazu in der Qualifikation das letzte, unbedeutene, gegen Dürnten-Bubikon-Rüti. Anschliessend blieben die Churerinnen in der Finalrunde unbesiegt. Und in den Playoffs marschierten sie zuerst gegen Burgdorf und jetzt im Final gegen Red Ants Winterthur auf dem schnellstmöglichen Weg durch – eine wahrlich meisterliche Leistung.

**Der erste Titelgewinn** in der Geschichte von Piranha Chur entspricht der Vollendung eines bunten Mosaikbildes. Die einzelnen Steinchen wurden in jahrelanger Aufbauarbeit richtig gefärbt und zusammengereiht. Jetzt ist das Team hervorragend bestückt. Mit Sabrina Arpagaus, Mirca Anderegg, Ramona Gabathuler und Sara Vitetti, die damals noch Ersatz war, prägen vier Spielerinnen das Meisteream, die schon 2003 dabei waren, als Piranha Chur im Playoff-Final hauchdünn an Dietlikon scheiterte.

**Piranha Chur, Ausgabe 2009/10,** lebt allerdings nicht nur von seinen verantwortungsbewussten Routiniers. Die zielstrebige Nachwuchsförderung trägt mittlerweile auf höchster Stufe reife Früchte. Flurina Marti, Corin Rüttimann, Seraina Ulber und die zurzeit verletzte Manuela Dominioni hatten

im Frühling 2008 ihren redlichen Teil dazu beigetragen, als die Schweiz erstmals U19-Weltmeister wurde. Inzwischen gehören sie bereits zu den Leistungsträgerinnen im Churer Fanionteam.

**Ein geschicktes Händchen** bewies die Klubführung bei den Transfers. Sie holte Mirca Anderegg, die momentan wohl beste Schweizer Unihockeyspielerin überhaupt, nach sechs Jahren bei Dietlikon zurück nach Chur. Und mit Elina und Karolina Kujala stürmt ein finnisches Zwillingsspaar für Piranha, das zu den torgefährlichsten in der Nationalliga A gehört. Das Tüpfchen aufs i war die Verpflichtung von Trainer Mark van Rooden im letzten Frühling. Er steigerte die Leistungskultur im Klub nicht nur mit erhöhtem Trainingsaufwand im Sommer, sondern beorderte seine Schützlinge während der Saison selbst an Wochenenden zu Trainings, wenn keine Spiele auf dem Programm standen. Auf dem Feld impfte von Rooden dem Team eine attraktive Spielanlage mit einer präzisen Angriffsauslösung und schnellen Ballkombinationen ein.

**Das Churer Meisteream** hat nun gar die Chance, das Schweizer Frauen-Unihockey in den nächsten Jahren zu prägen. Die aktuelle, auch hinter den beiden in den Playoffs forcierten Paradeblöcken gut bestückte Equipe bleibt weitgehend zusammen. Und der Nachwuchs drängt; auch das U21-Team wurde gestern Schweizer Meister.

hcamenisch@suedostschweiz.ch